

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Überweisungspraxis für Innere Medizin und Kardiologie



Dr. med. vet. Andreas Kirsch

Fachtierarzt für Innere Medizin – Kardiologie
Fachtierarzt für Klein- und Heimtiere

Infobrief 2016

Gesundheitsvorsorge bei Hunden und Katzen – mehr als einmal-jährliche Impfung

Die meisten Tierbesitzer lassen Ihre Haustiere regelmäßig impfen und stellen ihr Haustier dafür mindestens einmal jährlich beim Tierarzt vor. Im Rahmen der Impfung wird das Tier genauestens untersucht. Dabei geht es nicht nur darum mögliche Infektionskrankheiten vor der Impfung auszuschließen, sondern die Untersuchung dient auch als Vorsorge-Check zur Früherkennung von Erkrankungen. Das hat einen guten Grund: Viele Tiere zeigen Ihren Besitzern erst sehr spät oder gar nicht, dass etwas nicht stimmt. Aber Erkrankungen, die frühzeitig erkannt werden, können meist einfacher und schneller behandelt werden und das Fortschreiten bereits vorhandener chronischer Erkrankungen kann verlangsamt oder sogar aufgehalten werden. Gerade bei älteren Tieren steigt das Risiko enorm an, an einer chronischen Organerkrankung zu leiden. Unerkannt oder zu spät erkannt, können diese Krankheiten zu einem Organversagen und damit sogar zum Tode des Tieres führen.

Häufig auftretende Organerkrankungen bei älteren Tieren:

Chronische Niereninsuffizienz:

Die chronische Niereninsuffizienz ist die am häufigsten vorkommende Organerkrankung bei älteren Hunden und Katzen und insbesondere bei Katzen ab 7 Jahren die häufigste Todesursache. Leider bemerken Besitzer erst in weit fortgeschrittenem Stadium, dass mit Ihren Tieren etwas nicht stimmt, was die Behandlung schwierig bis teilweise unmöglich macht. Durch routinemäßige Blutuntersuchungen können Nierenerkrankungen jedoch deutlich früher entdeckt werden und so dann auch schneller behandelt werden.

Herzerkrankungen:

Während bei Hunden Herzklappenerkrankungen im Vordergrund stehen, erkrankt bei Katzen in der Regel der Herzmuskel selbst. Dadurch kann die Pumpleistung des Herzens deutlich geschwächt werden, was zu Wassereinlagerung im Gewebe führen kann. Symptome sind Kurzatmigkeit, Leistungsschwäche und/oder Hitzeintoleranz. Auch hier bemerken v.a. Katzenbesitzer Symptome häufig erst im Endstadium der Erkrankung. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen können helfen die Erkrankung früher zu erkennen.



Schilddrüsenerkrankung:

Hunde zeigen meist eine Unterfunktion der Schilddrüse, was zu Leistungsschwäche, vermehrter Müdigkeit und Gewichtszunahme führt. Bei Katzen dagegen stehen Überfunktionen der Schilddrüse im Vordergrund. Betroffene Tiere zeigen einen Gewichtsverlust bei erhaltenem Appetit, aber auch Appetitverlust oder

gehäuft auftretendes Erbrechen. Schilddrüsenüberfunktionen verändern den Stoffwechsel und erhöhen den Blutdruck. Dadurch werden andere Organe mitgeschädigt; v.a. die Nieren sind hier betroffen.

Arthrose:

Arthrose ist ein Gelenkverschleiß, der v.a. bei älteren und übergewichtigen Tieren vorkommt. Hunde sind häufiger betroffen, aber auch immer mehr Katzen zeigen im Alter Gelenkbeschwerden. Die Tiere bewegen sich weniger, können schlecht aufstehen und wollen keine Treppen laufen. Katzen springen häufig nicht mehr auf erhöhte Plätze. Gelenkerkrankungen können sehr unangenehm für die betroffenen Tiere sein.

Zahnerkrankungen:

Bereits mit einem Jahr beginnt die Zahnsteinbildung bei Hund und Katze. Dieser lagert sich an den Zahnschmelz an und führt zu einer Entzündung in der Maulschleimhaut. Das Zahnfleisch und der darunterliegende Knochen beginnt sich immer weiter zurückzubilden, es entsteht Parodontose. Die Zähne werden locker und fallen mit der Zeit aus. Dieser Prozess ist nicht nur sehr schmerzhaft für das betroffene Tier, durch die permanente bakterielle Belastung werden auch innere Organe wie Herzklappen, Nieren, Gelenke usw. geschädigt. Regelmäßige Zahnkontrollen und Zahnsteinentfernung kann den Tieren helfen bis ins hohe Alter ein kräftiges Gebiss zu erhalten und schont gleichzeitig die inneren Organe.

Was können Sie als Besitzer für die Gesundheitsvorsorge Ihres Tieres tun?

Beobachten Sie als Besitzer Ihr Tier genau: Verhält es sich anders als sonst? Ist es ruhiger als früher? Frisst oder trinkt es mehr oder weniger? Wie entwickelt sich das Gewicht? Sind die Augen klar und glänzt das Fell? Stellen Sie bereits in einem dieser Punkte Abweichungen bei Ihrem Tier fest, sollten Sie es in der Praxis vorstellen und abklären lassen, ob evtl. eine Erkrankung vorliegt.



Wie läuft eine Vorsorgeuntersuchung in der Tierarztpraxis ab?

Wenn Sie Ihr Tier zum Vorsorge-Check vorstellen werden wir Ihr Tier genauestens untersuchen. Dabei schauen wir uns insbesondere die Augen, Zähne, Zahnfleisch und auch die Ohren an. Das Herz wird abgehört und der Bauch, Lymphknoten usw. abgefühlt. Außerdem beurteilen wir das Gewicht des Tieres. Eventuelle Abweichungen werden anschließend ausführlich mit Ihnen besprochen und wir werden Ihnen dann Therapieoptionen oder ggf. weitere Untersuchungen anbieten. Je nach Befund können das z.B. Blutuntersuchungen, Blutdruckmessung oder auch ein EKG oder Herzultraschall sein.

Bei Tieren am 7 Jahren empfehlen wir im Rahmen des Vorsorgechecks einmal im Jahr routinemäßig Blutuntersuchungen durchführen zu lassen. Mit einer Blutuntersuchung können Organerkrankungen wie z.B. die Niereninsuffizienz oder Schilddrüsenenerkrankungen frühzeitig aufgedeckt werden. Wenn bereits Auffälligkeiten vorhanden sind oder die Tiere sehr alt sind, sollten auch häufigere Kontrollen durchführt. Dazu werden wir Sie im Rahmen unserer Sprechstunde gerne beraten.